

## **Die Sanierungsmaßnahmen im Detail.**

"Viel Arbeit an einer großen Kirche" sagte 2013 der für die Sanierung der Außenfassade verantwortliche Architekt Dipl.-Ing. Peter Melka, Köln nach einer ersten Begehung.

Die bröckelnden Fugen sollten ausgebessert werden, herabfallende Steine und Kreuzblumen sowie Maßwerkteile gesichert werden. Unvorhergesehenes kam dazu.

Peter Melka führt dazu weiter aus:

"Bereits im Jahr 2013 wurden nach dieser ersten Begehung durch Herrn Architekt Dipl.-Ing. Klaudius Krusch vom Bistum Essen in Begleitung des Architekturbüros Melka Sicherungsmaßnahmen (Gerüste, Absperrungen etc.) durchgeführt, da bedingt durch den schlechten Zustand der Fassade tatsächlich Fassadenteile herabzustürzen drohten.

Es gab keine Planunterlagen über die Kirche St. Mauritius.

Diese wurde vor Beginn der Planungen und der eigentlichen Bauarbeiten im Frühjahr 2014 in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Bochum Fachbereich Geoinformatik (Lehrstuhl Herr Prof. Dr.-Ing. Przybilla) als 3D-Datenmodell erstellt.

Auf dieser Basis war es möglich eine genauere Planung der notwendigen Sanierungsarbeiten insbesondere Massenermittlungen etc. durchzuführen.

Die geschätzten Gesamtkosten beliefen sich nach den ersten fundierten Kostenschätzungen auf ca. € 2,2 Mio. Als Ende der Baumaßnahme wurde zu Beginn der ersten Planungen Ostern 2016 angedacht.

Als unerwartet schlecht erwies sich im Zuge der Baumaßnahme der tatsächliche Zustand des Mauerwerkes.

Ersetzt wurden hier auf ca. 2.500 m<sup>2</sup> Fassadenfläche ca. 3.600 abschalende schadhafte Bruchsteine, das Fugennetz wurde an der gesamten Fassade vollständig ausgekappt und mit einer für dieses Mauerwerk speziell angefertigten Fugenmasse neu verfugt.

Die vorhanden schadhafte und dadurch abgängigen, aus einer Betonmischung bestehenden, 12 Kreuzblumen und 6 Steinkreuze wurden abgenommen und durch solche aus Naturstein ersetzt.

Neben dem Austausch von fast 80% schadhafte Gesimssteine wurden zusätzlich noch ca. 25 m<sup>3</sup> Natursteine im Bereich von Strebepfeilern, Türgewänden und Maßwerken ausgetauscht.

An beiden Portaltürmen musste unerwartet die Dacheindeckung aus Kupfer wegen der in Teilen schadhafte Holschalung erneuert werden, die Statik der Ringbalken musste zudem ertüchtigt werden. Die Portaltürme wurden dazu im Ganzen abgehoben und wieder auf den erneuerten Ringbalken aufgesetzt.

Im Dach der Sakristei wurde ein Schädlingsbefall festgestellt, eine Hälfte des Dachstuhl musste vollständig erneuert werden und damit die gesamte Kupferdacheindeckung der Sakristei. Im Inneren der Sakristei wurden wegen der festgestellten statischen Probleme zudem Risse geschlossen."

29.09.2017